

Eine Ohrfeige für Herrn Rhodemel

“Serve From the Right and Take Me from the Left”

Judith Burgdorfer – Freie Journalistin

Ende Mai präsentierte das III. Dance Theater von Eugene W. Rhodes III. in Bern die Performance: **“Serve From the Right and Take Me from the Left”**. Was verbirgt sich hinter diesem Titel?

Aus dem Programm erfährt der Besucher lediglich die Biografien der am Stück beteiligten Personen. Die Handlung wird hier erstaunlicherweise mit keinem Wort erwähnt, umso ausführlicher sind die „Thanks“ des Choreografen.

Eugene W. Rhodes III., gebürtiger US-Amerikaner und Absolvent der Juilliard School, New York City (u.a.), beschreibt seine Choreografien auf der Webseite des III. Dance Theater¹ als: *“...my books without letters. Useing movements to express words of feelings. Transforming bodies to what the eye could never imagine. Taking it into a reality.”*

Für sein Tanztheater tanzt eine internationale Truppe, bestehend aus drei Tänzerinnen, drei Tänzern und einem Schauspieler. Sie präsentieren dem anwesenden Publikum eine energiegeladene Dinner-Party, zu der Herr und Frau Rhodemel, ein seit 15 Jahren verheiratetes Paar, luden. Das Stück beginnt mit dem Eintreffen der Gäste -inklusive der Übergabe des obligaten Anstandsgeschenks-, und führt nach und nach durch die einzelnen Stationen der Party, von nüchtern bis betrunken, dies mit viel Humor und abwechslungsreicher Musik. Die verschiedenen Charaktere, die die Tänzer und Tänzerinnen verkörpern, widerspiegeln die Diversifikation der geladenen Gäste, die auch amerikanischen TV-Serien entsprungen sein könnten.



John (Reinier Powell Matheu) und die Gastgeberin, Frau Rhodemel (Azusa Nishimura), bei der Begrüssung



Frau Rhodemel und Paula (Raphaele Teicher) am Tisch

Die extrem überzeichnete Begrüssungsszene zwischen dem Gastgeber und John lässt einen schmunzeln. Es wird Smalltalk betrieben und gegessen. Etwas später räkelt sich Paula lasziv auf dem Tisch, und als Herr Rhodemel im Laufe des Abends und nach reichlich Alkohol von Timm gar geküsst wird, sieht Frau Rhodemel rot. In einem wunderbaren Solo, untermalt von schmerzlich stöhnender Musik mit Herzschlag und Rotlicht, spielt sie ihr Leid tänzerisch leicht auf den Boden.



Paula(Raphaele Teicher) auf dem Tisch

Wo getrunken wird, wird auch uriniert. Passend dazu steht eine Toilette auf der Bühne, die allerdings nur als „chambre séparée“ respektive als Ort zum Auffrischen des Make-Up benutzt wird. Die normalen menschlichen Bedürfnisse werden nicht in Szene gesetzt, würde wohl ein pinkelnder Gastgeber den Rahmen sprengen. Die Dinner-Party endet mit der Verabschiedung der Gäste durch die Gastgeber und mit einer zünftigen Ohrfeige von Frau Rhodemel für ihren Gatten.



Frau Rhodemel (Azusa Nishimura) am Boden zerstört

Das obligate Geschenk liegt nach 75 Minuten noch immer eingepackt auf dem Tisch und erinnert den Zuschauer an den Beginn der Performance.

Gesamthaft betrachtet eine gelungene, schnelle, vor Kraft strotzende, kurzweilige und farbige Aufführung einer Profi-Truppe, die genossen werden kann und die gleichzeitig zum Nachdenken über das eigene Verhalten an solchen Anlässen anregt. Bedingt durch die Nutzung des Raums - rund um den Tisch - ist es dem Zuschauer nicht möglich, alle Szenen zu sehen. Aber genau so ist es an einer grossen Tafel. Ob allerdings dieser gewalttätige Schluss nötig ist, wage ich doch stark zu bezweifeln.

ⁱ www.dancetheater.ch